Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 41 (1994)
Heft: 10

Artikel: Hilfe für bedrängte Berggemeinden
Autor: Wiedemeier, Peter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-368531

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Würenloser Zivilschützer im Wallis

Hilfe für bedrängte Berggemeinden

Verteilt auf zwei Wochen standen rund 70 Zivilschützer aus Würenlos in der Walliser Berggemeinde Ausserberg je fünf Tage im Einsatz. Es wurden dabei verschiedene Arbeiten ausgeführt, die die Gemeinde mangels finanzieller Mittel nicht selber bewerkstelligen kann. Das Hauptprojekt bildete die Instandstellung des Schafpferchs auf dem Hochplateau der Leiggeralp.

PETER WIEDEMEIER

Nach einem langen Arbeitstag folgte am Abend der gemütliche Teil.

Das Gemeindeterritorium von Ausserberg liegt auf der rechten Rhonetalseite zwischen dem Baltschiederbach und dem Bietschtal. Auf dieser stark abschüssigen südlichen Abdachung, die sich von der Rhone bis zur Spitze des Wiwannihorns ausdehnt, befindet sich das Siedlungs- und Wirtschaftsgebiet der Gemeinde. Ausserberg hat rund 700 Einwohner. Wie alle Dörfer in der Region ist auch Ausserberg stark von der schlechten wirtschaftlichen Lage des Oberwallis betroffen. «Die jungen Leute müssen leider immer häufiger auswandern, da in der Region einfach nicht genügend Arbeitsstellen vorhanden sind», erklärt Odilo Schmid, Gemeindepräsident von Ausserberg, die leidige Situation.

Grosse Schafzucht

Der ganze Stolz der Gemeinde Ausserberg bilden die rund 50 Schäfer, die insgesamt 2000 Schafe und 300 Schwarzhalsziegen besitzen. Alle diese Schäfer betreiben die Schafzucht nur hobbymässig. Rund 300 Schafe sind im Sommer auf der Leiggeralp untergebracht. Auf einem Hochplateau, im Gebiet «Färicha» genannt, unterhalb der Wiwannihütte, befindet sich auf 2300 Meter über Meer ein Schafpferch aus Trokkensteinmauern. Die Funktion dieses Schafpferchs ist die Schafscheide. Die Alpherde wird im Sommer und im Herbst mehrmals in diesem Pferch zusammengetrieben, um sie zu scheiden. Mittelgang und Seitengehege des Pferchs dienen dazu, die Tiere aus der grossen Schaf-

Auf 2300 Meter Höhe wurde emsig am Projekt «Färicha» gearbeitet.

FOTOS: ZVG

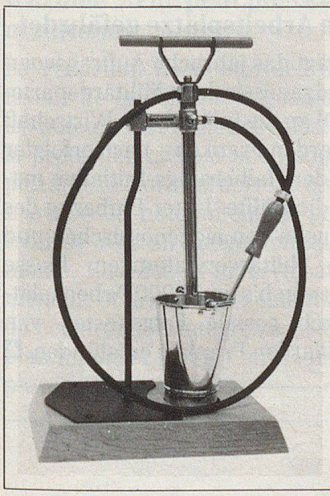
herde herauszuholen und sie wieder ihren jeweiligen Besitzern zuzuteilen.
Der Zahn der Zeit nagte an diesem Schafpferch. Ein Ingenieurbüro bezifferte die Kosten für eine Instandstellung auf 64 000 Franken. Die Gemeinde Ausserberg erklärte sich jedoch ausserstande, aus eigenen Steuergeldern diesen Betrag zu bezahlen. «Wir haben dringendere Aufgaben zu finanzieren, so die Wiederaufforstung des Schutzwaldes», meint Odilo Schmid.
Die Zivilschutzorganisation Würenlos erklärte sich bereit, der Gemeinde Ausserberg zu helfen. Ortschef Markus Sekinger und Martin Wetzel, Dienstchef Pionier- und Brandschutz, übernahmen die Organisation. Aufgeboten wurden Schutzdienstpflichtige diverser Dienste. Die meisten brachten berufliche Erfahrung aus dem Baugewerbe mit.

Transport per Helikopter

Ein langer Arbeitstag wartete jeweils auf die Würenloser Schutzdienstpflichtigen. Bereits morgens um 7 Uhr war Arbeitsbeginn. Es wurde in drei Gruppen gearbeitet. Die erste Gruppe erstellte Leitplanken aus Holz, die zweite war damit beschäftigt, zusammen mit einem Dorfansässigen Wegweiser aufzustellen und zu befestigen, und die dritte und grösste Gruppe arbeitete am Projekt «Färicha» auf der Leiggeralp. Um nicht schon zwei bis drei Stunden der kostbaren Arbeitszeit mit dem Aufstieg zu verbringen, wurde diese dritte Gruppe jeweils mit einem Helikopter der Air Glacier auf die Alp geflogen.
Alle Zivilschutzpflichtigen zeigten bei teils herrlichem, teils aber auch wechselhaftem Wetter sehr guten Einsatz. Gemeindepräsident Odilo Schmid war sowohl von der Organisation wie auch von der Motivation der Leute begeistert: «Die Zeiten sind vorbei, als beim Zivilschutz nur solche Leute mitmachten, die man sonst nirgends gebrauchen kann.»

Abwechslungsreiches Rahmenprogramm

Wer nun glaubt, dass die Würenloser Zivilschutzpflichtigen vor so viel Arbeit das Walliser Nationalgetränk vergassen, sieht sich getäuscht. Der Fendant floss in Strömen ... aber erst am Abend. In sehr guter Erinnerung wird den Würenlosern sicherlich der Unterhaltungsabend in der altehrwürdigen «Burgerstube» bleiben, zu dem die Gemeinde Ausserberg einlud. Ein Hauch vom aktiven Vereinsleben wurde da offenbar, als die Aussenberger Tambouren und Pfeiffer und anschliessend der national bekannte Jodlerchor ihr Können zum besten gaben. Dank Raclette und Walliser Weisswein vergass manch einer die Schwielen und Blattern an den Händen und Füssen. An einem weiteren Abend wurde in einem rund halbstündigen Film die alte Wasserleitung gezeigt, dank der in früheren Zeiten die Walliser genügend Trinkwasser zur Verfügung hatten.
Erfreulicherweise liessen sich auch die beiden Gemeinderäte Franz Notter und Niklaus Sekinger (Ressortchef Zivilschutz) in Ausserberg blicken und zeigten sich ebenfalls sehr erfreut über die gemachten Arbeiten. Manch einer wäre nach einer Woche gerne noch etwas in der gastfreundlichen Walliser Gemeinde geblieben, nicht zuletzt auch dank der vorzüglichen Arbeit der Würenloser Küchenequipe. Es bleibt zu hoffen, dass ein solcher Einsatz nicht der letzte in seiner Art war. ▲



GESCHENK-ARTIKEL

Eimerspritze miniature

Höhe mit Sockel 36 cm
Reichweite ca. 5 m

Gravuren nach Ergebnis

Alleinverkauf durch

MAURER

Feuerwehrtechnik
Chräenbachstrasse 6
CH-5620 Zufikon
Tel. 057 33 46 04/Fax 057 33 78 73

Fortbildung Notfallarzt

Sie sind Ärztin/Arzt. Sie werden zu einem Notfall gerufen. Die **ersten 15 Minuten** sind entscheidend. Haben Sie dafür die nötigen Fachkenntnisse und die praktische Übung? Das Ausbildungszentrum SRK in Nottwil bietet in seinem Kursprogramm die Fortbildung Notfallarzt: Notfall – Katastrophe an.

Der Kurs ist dreiteilig.

Teil A: 19./20. Januar 1995 (Individualmedizin)
Teil B: 2./3. Februar 1995 (Praktikum)
Teil C: 16./17. Februar 1995 (Katastrophenmedizin)

Für nähere Auskunft und Anmeldung wenden Sie sich an das Ausbildungszentrum SRK, 6207 Nottwil. Telefon 045 54 50 50, Telefax 045 54 20 59.

ICB

INTER-CB
Chemische Beratung und Vertretungen
Militärischer und ziviler C-Schutz

Desinfektionsmittel
für Schutzmasken (70% Alkohol)
12 Flaschen à 500 ml in Karton

Preise:

12 Fl. (1 Karton) Fr. 138.– (+Porto)
60 Fl. (5 Kartons) Fr. 630.–
120 Fl. (10 Kartons) Fr. 1140.–

Bestellung:
Liefern Sie uns per Post:
__ Flaschen Desinfektionsmittel zu Fr. ____
an folgende Adresse:

_____

_____

_____

_____

Datum:_____Unterschrift:_____

Einsenden an: ICB,
Postfach 47, CH-3000 Bern 15,
Switzerland, Tel. 031 952 76 86,
Fax 031 952 61 52